

Geschichte einer Höllenfahrt



FAUST

Figurentheater
von und mit Gerd J. Pohl

 KULTURVEREIN
Hennefe.V.



HENNEFE
deine Stadt

Gestützt von zuverlässigen schriftlichen Quellen dürfen wir mit ziemlicher Sicherheit annehmen, dass etwa von 1480 bis 1540 ein Johannes Georg Faust gelebt hat, ein studierter Mediziner und Theologe, der sich jedoch auch durch seine Kenntnisse der Astrologie und Alchimie bekannt gemacht hat. Auf seinen Reisen kreuz und quer durch Deutschland – seine Spuren finden wir unter anderem in Wittenberg, Erfurt, Ingolstadt, Bamberg und Nürnberg – unterhielt er seine Zeitgenossen durch allerlei gewagte philosophische Spekulationen und verblüffende Zauberkunststücke; eine gefährliche Freizeitbeschäftigung in der Zeit der lodernden Scheiterhaufen, wegen der er aus mehreren Städten ausgewiesen wurde. Um 1540 starb dieser historische Faust vermutlich eines gewaltsamen Todes durch Neider oder andere Feinde. Zeitgenössische Berichte sagen indessen, Faust sei eines Nachts – um Mitternacht – „vom Teufel höchstselbst erwürgt und in die ewige Verdammnis geholt worden“.

Es ist nicht verwunderlich, dass eine Gestalt wie Faust, die schon zu Lebzeiten von Geheimnissen und Gerüchten umwoben war, bereits kurz nach ihrem Tod Anlass zu einer groß angelegten Legendenbildung

war. Im Volksbewusstsein wurde er schnell zum Zaubertypus schlechthin, und schon bald kursierten die ersten, noch in lateinischer Sprache abgefassten Faust-Anekdoten. Ihnen folgten mythologisch angereicherte Lebensbeschreibungen, Volksbücher und Faust-Gedichte sowie die ersten theatralischen Auseinandersetzungen mit der Faust-Sage, als deren erster Höhepunkt das Drama „The Tragical History of Doctor Faustus“ von Christopher Marlowe gegen Ende des 16. Jahrhunderts zu nennen ist. Seither und bis in die Gegenwart hinein beflügelt die Faust-Sage die Fantasie der Dichter und Schriftsteller, an ihrer

Spitze natürlich Johann Wolfgang von Goethe mit seinen berühmten Bearbeitungen. Neben den Literaten beschäftigten Leben, Werk und Höllenfahrt des Doktor Faust in der Folge auch Künstler aus anderen Metiers, etwa die Maler und Bildhauer, die Komponisten und deren Texter und seit 1922 auch die Filmschaffenden.

Und selbstverständlich wurden auch die alten Puppenspieler, deren Betätigungsfeld im 18. und 19. Jahrhundert fast ausschließlich die Jahrmärkte und Wirtshaus-säle waren, auf den Faust-Stoff aufmerksam und führten die

FAUST



Geschichte mit ihren Marionetten und Handpuppen auf. Die erste Puppenspielaufführung einer Faust-Inszenierung ist im Jahre 1746 in Hamburg urkundlich belegt. Bis heute gehören Puppenspiele von Doktor Faust zum Repertoire vieler renommierter Puppenspieler. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zeigten fast alle Puppenspieler von Rang und Namen ihren individuellen „Faust“ auf ihren Bühnen. Und auch Bergisch Gladbachs Puppenspieler Gerd J. Pohl hat seine eigene Faust-Fassung im Programm, basierend auf dem Handlungsstrang des Bonner Germanisten Karl Simrock von 1846 und dem des Ulmer Marionettentheaters an. Jedoch gibt Pohl die alte Geschichte in seinen eigenen Worten wieder. Er erlaubt sich, recht frei mit dem überlieferten Figurenensemble umzugehen und gänzlich auf Versdichtung zu verzichten, ohne dabei den volkstümlichen Charakter zu verletzen. Das Ergebnis ist ein freches und stellenweise leicht frivoles Puppenspektakel, gewürzt mit reichlich Kasperwitz und einem unübersehbaren Augenzwinkern.

Die Premiere des Faust-Spiels fand im Herbst 1995 im Haus der Springmaus in Bonn statt.



Regie
Bernhard Kremser

Spieltext
Gerd J. Pohl

Literarische Beratung
Pater Willi Beine

Figuren
Till de Kock, Theo Eggink
Karl-Heinz Rother,
Jürgen Maaßen

Kostüme
Greta Rother, Gerda Pohl
Hilde de Kock

Bühnenbilder
Karin Zimmerhackl

Musik
Jan F Schulz-Heising

Lebrecht Hoffmeyer
in dankbarer Erinnerung
gewidmet

Piccolo Puppenspiele &
Theater im Puppenpavillon
Bergisch-Gladbach
Künstlerische Leitung
Gerd J Pohl



Sonntag,
20. Oktober 2024
19.30 Uhr

Meys Fabrik
Beethovenstraße 21
Hennef (Sieg)

Eintritt:
20,- € (zzgl. VVG)

Vorverkauf:
bonnticket.de

Kartenreservierung:
karten@kulturverein-hennef.de

www.kulturverein-hennef.de

Gerd J. Pohl

geboren 1970 als Spross der Künstlerfamilie Osterritter in Bonn.

Schon als Kind Hinwendung zum Puppentheater; 1987 Gründung der Piccolo Puppenspiele als Reisebühne; seit 2009 Prinzipal des Theaters im Puppenpavillon in Bergisch Gladbach. Über 40 Inszenierungen für Kinder; für Erwachsene u.a. „Faust“ und „Der kleine Prinz“ als Puppenspiele sowie zahlreiche Literaturprogramme (darunter mit Texten von Edgar Allan Poe, Franz Kafka und Oscar Wilde).



In Zusammenarbeit mit dem
Kulturamt der Stadt Hennef



HENNEF
deine Stadt

Titelseite:

„Das Puppenspiel vom Doktor Faust“,
Holzschnitt von R. Heinrich nach Figuren
von Theo Eggink, Sammlung Gerd J. Pohl;
Fotos im Innenteil: Sascha Keimer

visdp kulturverein hennef e. V.
Meisenweg 4 53773 Hennef